

geeignet sein, auf die Entwicklung der orientalischen Streitfrage einen bedeutenden Einfluß zu äußern.

Nach Berichten aus London haben neuerdings vier englische Regimenter Ordre erhalten, sich von Gibraltar nach der Krim einzuschiffen. Ihre Stelle wird durch Miliz-Regimenter ersetzt. Mit Hilfe Sardinien's und event. Portugal's wird England, wie man glaubt, im Frühjahr eine Armee von 80,000 Mann dem Feinde entgegenstellen können.

In St. Petersburg ist ein neues Manifest des Kaisers Nikolaus erschienen, welches ein allgemeines Aufgebot und eine allgemeine Volksbewaffnung anordnet.

Bei den häufigen Ausfällen der Russen aus Sebastopol in letzterer Zeit brauchten dieselben Strickschlingen, welche im Gefecht dem Feinde übergeworfen werden, um ihn zu Boden zu werfen. In der Nacht haben sich die Russen straff angezogener Leinen bedient, worüber die Verdringenden hinfielen und so leicht gefangen genommen oder getödtet werden konnten.

Nachrichten aus der Krim bestätigen, daß sich die Lage der Allirten vor Sebastopol wesentlich gebessert hat. Die Stärke der französisch. Truppen dürfte sich in diesem Augenblick auf 75,000 Mann, jene der Engländer auf 26,000 und das türkische Contingent auf 22,000 Mann belaufen. Die Russen ihrerseits scheinen sich zu einem Hauptschlage vorzubereiten. Die Verpflegung der russischen Soldaten erleidet schon seit zwei Monaten verschiedene Unterbrechungen und der Krankenstand in der letzten Regenzeit soll so bedeutend gewesen sein, daß er zu Besorgnissen Veranlassung gab.

Man ist fast überzeugt, daß Wenzikoff und Ciprandi nicht mehr in Simferopol, sondern an dem Belbek, ganz nahe bei Sebastopol, sind. Von dort her erwartet man einen großartigen Ausfall; die kleinen Ausfälle, welche zurückgeschlagen wurden, waren nur Probeversuche.

Aus einem Privatschreiben aus Philadelphia. Im Allgemeinen geht es hier so schlecht, wie es niemals war. Es sind hier und in New-York ungefähr 90-tausend Männer außer Arbeit, darunter sind viele Familienväter, die ganz brodlos sind. Es kommen den Tag über ungefähr hundert Bettler in unser Haus, meistens junge Leute, die keine Heimath haben. Mord und Todschläge giebt es genug.

Provinzielles.

Dem General. Polizei-Director v. Hinkeldey ist

die Ehre zu Theil geworden, aus den Händen Sr. Maj., unter einer höchst schmeichelhaften Anerkennung seiner bisherigen amtlichen Wirksamkeit, die Insignien des Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub in Empfang zu nehmen.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem Provinzial-Schulrath, Consistorialrath Menzel zu Breslau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der zu Görlitz am 8. October v. J. verstorbene Königl. Commerzien-Rath Herr Karl Gottfried Ferdinand Schmidt hat der Stadt Görlitz folgende Legate ausgesetzt: 10,000 Thlr. zu einer Anstalt für Blinde; 2000 Thlr. für die Anstalt zur Besserung verwahrloster Knaben; 6000 Thlr. zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken; 2000 Thlr. zu Schulprämien und resp. zu einem Volksschulfeste. Dem Magistrat zu Görlitz ist zur Annahme dieser Legate die landesherrliche Genehmigung mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 23. vor. Mts. ertheilt worden.

Viel Aufsehen macht der in den öffentlichen Blättern vielfach genannte Kunst- und Handelsgärtner J. G. Hü b n e r in Bunzlau durch die von ihm zum Verkauf ausgetobene neue chinesische Kartoffel, dioscorea batatas, chinesisches Yam genannt. Durch Vermittelung eines portugiesischen Geschäftsfreundes ist es ihm gelungen, in den Besitz von etwa hundert Stück dieser merkwürdigen Kartoffeln zu gelangen. Auf dem Wege des Schmuggelns sind dieselben aus dem himmlischen Reiche, wo sie längst gebaut werden, entführt worden. Die Knollen sollen eine ungewöhnliche Größe und ein Gewicht bis zu 3 Pfd. erreichen. Der vierfache Ertrag von unsern Kartoffeln soll durch ihre Pflanzung unbedingt erreicht werden können.

Vom Schwurgericht in Breslau ist der frühere Hilfsarbeiter Sachs bei der städtischen Bank, welcher 12,100 Rthlr. unterschlagen und sich damit nach Amerika fortgemacht hatte, dort aber arretirt und nach Breslau zurückgebracht worden war, zu 5 Jahren Zuchthaus und 1000 Rthlr. Geldbuße verurtheilt worden. Bei dessen Haftnahme in Amerika fanden sich noch 10,000 Rthlr., welche aber von den amerikanischen Advokaten auf Kosten und Gebühren zurückbehalten wurden. Der ganze Verlust trifft sonach die städtische Bank in Breslau.